

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Die Europäische Identität

1 Die kulturelle Identität	5
1 Einführung	5
1.1 Recht	5
1.2 Europäisches Recht	6
2 Privatrecht/Öffentliches Recht. Vom Gegensatz zur Überlagerung	7
3 Das „Europäische Privatrecht“: eine Formel zum Entschlüsseln	9
4 Die historische Konstruktion von „Europa“ und „europäisch“	10
5 Romanität und Germanismus	12
6 Die Krise des Römischen Rechts und der Ursprung Europas	14
7 Der Antifaschismus und die Idee von Europa	15
8 Die Geburt des neuen „Europa“ im demokratischen Denken	17
9 Die Idee von Europa heute: kulturelle Entstehung	19
10 Mythen und Vorurteile	20
11 Identität und Bewußtsein	22
12 Literaturhinweise	23
2 Die juristische Identität	27
1 Das Recht in Identität und Bewußtsein Europas	27
2 Die juristische Identität Europas	29
3 Die „gemeinsamen Werte des Abendlandes“	36
4 Das Europa des Rechts	41
5 Literaturhinweise	45
3 Grundrechte und Privatrecht	47
1 Vorbemerkung zu den Grundrechten	47
1.1 Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	48
1.2 Die Konvention von Straßburg	49
2 Die Grundrechte in der EMRK und Privatrechtsbeziehungen	50
3 Direkte Anwendung der Europäischen Konvention?	50
4 Der Schutz der Menschenrechte in der Gemeinschaft	54
4.1 Das Gutachten des Gerichtshofs von 1996	54
4.2 Der Vertrag von Amsterdam von 1997	54
5 Das englische Modell	56
6 Die Charta der Grundrechte von Nizza	58
7 Die Debatte über die direkte Anwendung der Charta von Nizza	59

8	Die „Verfassung“ der Europäischen Union	61
9	Der Jahresbericht über die Menschenrechte	64
10	Literaturhinweise	67
4	Die Kategorien der europäischen Juristen	69
1	Die Ausbildung der Juristen	69
2	Kulturelle Ausrichtungen bei der Ausbildung der Juristen	70
3	Common Lawyer und Civilian Lawyer	71
4	Die normativistische Rechtsanschauung	72
5	Formalismus und reine Rechtsdoktrin	73
6	Das Naturrecht und die naturrechtliche Rechtsanschauung	75
6.1	Die klassische Auffassung	76
6.2	Die moderne Auffassung	76
6.3	Die Revolutionen des 18. Jahrhunderts. Die Bürgerrechte	77
6.4	Das gegenwärtige Naturrecht	77
7	Realistische Theorien des Rechts	77
7.1	Die skandinavische Version	78
7.2	Die nordamerikanische Version	79
7.3	Die italienische Version	79
7.4	Recht und Allokationssysteme der Macht und der Ressourcen	79
8	Die anthropologische Rechtsanschauung	80
9	Vom privaten Naturrecht zu den sozialen Eingriffen	81
10	Bürgerliche Gesetzbücher	82
10.1	Der Code civil	83
10.2	Lesarten des <i>Code civil</i>	85
10.2.1	Die philosophisch-normative Lesart	87
10.2.2	Die philosophisch-ideale Lesart	88
10.2.3	Die technische Lesart	90
10.2.4	Die nicht-naturrechtliche Lesart	93
10.3	Das österreichische Bürgerliche Gesetzbuch	94
10.4	Das deutsche BGB	96
11	Die Initiativen der „Rekodifizierung“	97
11.1	Die Rekodifizierung in Deutschland	100
11.2	Die Debatte über die Rekodifizierung in Frankreich	101
12	Die Objektivierung des Handelsrechts	109
13	Literaturhinweise	111

Teil 2 Das Europäische Privatrecht

1	Bedeutung und Grenzen	117
1	Das Europäische Privatrecht	117
2	Einige grundlegende Fragestellungen	121
2.1	Traditionen	121
2.2	Werte und Prinzipien	122
2.3	Harmonisierungsprobleme	122
2.4	Öffentliche Intervention und Privatautonomie	123

3	Technische und rechtspolitische Weichenstellungen	123
3.1	Vorbemerkung	123
3.2	Die kritische Interpretation	124
3.3	Die funktionale Interpretation	128
3.4	Die rechtsökonomische Interpretation des Binnenmarktes.....	130
3.5	Die jurisprudentielle Interpretation.....	131
4	Das Verbraucherrecht als erster Kern des Europäischen Privatrechts ..	133
5	Der „acquis communautaire“	134
6	Die Resolutionen des Europäischen Parlaments zum Vertragsrecht....	137
7	Initiativen für die Redaktion eines Europäischen Zivilgesetzbuches....	142
8	Probleme der Redaktion.....	147
9	Die Mitteilungen der Europäischen Kommission zum Vertragsrecht...	149
10	Die neuen Mitteilungen.....	155
11	Literaturhinweise	159
2	Person und Markt.....	165
1	Einführung	165
2	Physische Person, Natürliche Person	166
3	Die Person im Europäischen Privatrecht.....	171
4	Das Versagen der juristischen Kategorien	172
5	Die Verbraucherrechte	180
5.1	Die normativen Quellen	180
5.2	Die Methode der Definition des Verbrauchers	181
5.3	Der Charakter der Definitionen aus den internationalen Quellen und den Quellen des Gemeinschaftsrechts.....	182
5.4	Der Merkmale der Definitionen aus den nationalen Rechtsquellen	184
5.5	Der Gebrauch des Begriffs „Verbraucher“ in der Rechtsprechung	186
5.6	Der Verbraucherbegriff in gerichtlichen und außergerichtlichen Entscheidungen	187
5.6.1	Der Verbraucher als Träger individueller, geschützter Interessen.....	188
5.6.2	Der Verbraucher als Mitglied einer Vereinigung.....	188
5.6.3	Der Verbraucher als Träger von Breiteninteressen	189
5.6.4	Der Verbraucher als Träger eines Interesses, welches mit dem öffentlichen Interesse zusammenfällt...	191
5.6.5	Der Verbraucher als Parameter	193
5.6.6	Der Verbraucher als Träger eines geschützten Interesses und als Parameter	197
5.7	Anmerkungen zum vergleichenden Recht.....	198
5.8	Die Einordnung des Verbrauchers in Geschäftsbeziehungen	199
6	Neue Perspektiven des Verbraucherschutzes	200
6.1	Ist das Verbraucherrecht am Scheideweg angelangt?	200
6.2	Das Verbraucherrecht in der Europäischen Verfassung.....	203
7	Literaturhinweise	205

3	Die Entwicklung des Vertragsbegriffs	207
1	Vorbemerkung: Die interne und externe Entwicklung des Vertragsrechts	207
2	Harmonisierung und Vereinheitlichung des Vertragsrechts	208
2.1	Die gemeinsamen Wurzeln	208
2.2	Die gemeinsamen Werte	210
2.3	Die Techniken funktionaler Harmonisierung	210
2.4	Die Methode	212
3	Schritte zu Harmonisierung und Vereinheitlichung der Quellen	213
4	Die “gemeinsame Basis” des Vertragsrechts und die schwierige Wahl der Juristen	217
5	Der <i>acquis communautaire</i> des Vertragsrechts	219
5.1	Umfang der Untersuchung	219
5.2	Beispiele für eine systematische Organisation des Verbrauchervertragsrechts	220
5.2.1	Die Parteien	220
5.2.2	Vorvertragliche Information	221
5.2.3	Abschluß und Form des Vertrages	223
5.2.4	Vertragsinhalt	224
5.2.5	Ausführung des Vertrages	224
5.2.6	Rechtsbehelfe: Rücktritt	224
6	Definition des Vertragsbegriffs und seine Bestandteile	225
7	Die Klauseln der <i>hardship</i>	226
7.1	UPICC	226
7.2	PECL	227
8	Vertragsstrafe	228
8.1	Aus der Rechtsvergleichung	229
8.2	UPICC	230
8.3	Die PECL	231
9	Der Grundsatz der Vertragsautonomie	231
10	Vertragsfreiheit als Verfassungswert?	237
10.1	Die Rolle des Verfassungsgerichts	239
10.2	Der deutsche und der niederländische Ansatz	241
10.3	Der französische Ansatz	244
11	Literaturhinweise	244
4	Zivilrechtliche Haftung	249
1	Modelle und Funktionen	249
1.1	Die ethische Perspektive	249
1.2	Die ökonomische Perspektive	250
1.3	Die historische Perspektive	251
2	Die Kriterien der Bewertung der Haftung	252
2.1	Das dichotomische System	252
2.2	Spezialregime	252
3	Die schützenswerten Interessen	254
4	Aus der Rechtsvergleichung	255
4.1	Das deutsche Rechtssystem	255

4.2	Das heutige common law	256
4.2.1	Die Krise des traditionellen Konzepts.....	257
4.2.2	Die allgemeine Rechtsfigur der Widerrechtlichkeit.....	258
5	Neue Formen der Haftung aus dem Europarecht	259
5.1	Grundfragen	259
5.2	Die Umkehr des Verhältnisses allgemeine / besondere Regeln ...	260
5.3	Die Rolle der Rechtsprechung.....	260
6	Einige Spezialgesetze.....	261
6.1	Die Haftung der Wirtschaftsprüfer.....	261
6.2	Die Haftung der Finanzdienstleister.....	263
7	Produkthaftung.....	264
8	Die Haftung der Dienstleister	266
9	Projekte der Vereinheitlichung des Haftungsrechts	267
10	Literaturhinweise	267

Teil 3 Der Markt

1	Die Marktordnung.....	271
1	Einführung	271
1.1	Vom Recht des Marktes zum Markt als Rechtsform.....	271
1.2	Die rechtliche Konzeption des Marktes	275
1.3	Akteure, Interessen und Regeln	278
1.4	Interessen und Erwartungen. Die Verbraucher auf dem Finanzmarkt	281
1.5	Von der Intervention zur Koordinierung der „Politiken“	285
1.6	Die Verrechtlichung der Interessen im Vertrag von Amsterdam.....	285
1.6.1	Die Rechte und Interessen der Verbraucher.....	287
1.6.2	Die Durchsetzbarkeit der im Vertrag von Amsterdam anerkannten Rechte	288
2	Zeitgenössisches Wirtschaftsrecht	289
2.1	Ein Grundriß des Wirtschaftsrechts.....	290
2.1.1	Ursprüngliche Eigenschaften	290
2.1.2	Die philosophischen Grundlagen	292
2.1.3	Verträge und Märkte	296
2.1.4	Die Internationalisierung des Marktes	299
2.1.5	Einige Hinweise zur Lektüre.....	300
3	Die neue <i>Lex Mercatoria</i> und die Instanzen der Gesetzgebung.....	304
4	Der Wettbewerb.....	304
4.1	Die unternehmerische Freiheit und ihre Grenzen.....	304
4.2	Wettbewerb und Generalklauseln der Redlichkeit in den UPICC und den PECL	307
4.3	Die Techniken des Konsumentenschutzes	307
4.4	Mißbräuchliche Geschäftspraktiken	312
4.5	Die Gemeinschaftspolitiken zu Konkurrenzfähigkeit und Wettbewerb	313
4.6	Ausblicke im Wettbewerbsrecht	315

4.7	Konzentration und Wettbewerbsrecht. Maßnahmen und Grenzen der Vertragsfreiheit	316
4.7.1	Der Fragebogen des XX. FIDE Kongresses	319
4.7.2	Die Antworten auf den Fragebogen	320
4.7.3	Privatautonomie und Fusionskontrolle	323
4.7.4	Die Diskussion über merger remedies im US-amerikanischen Recht	326
4.7.5	Das Veräußerungsverfahren: rechtliche, wirtschaftliche und vertragliche Probleme	328
4.7.6	“Abhilfemaßnahmen” und Privatautonomie im italienischen Recht	329
4.7.7	Reformvorhaben der nationalen Modelle	333
4.7.8	Die Zukunft des Gemeinschaftsrechts und der nationalen Rechtsordnungen	334
5	Die Organisation des Konsumentenschutzes und das Subsidiaritätsprinzip	335
5.1	Das Subsidiaritätsprinzip im vertikalen Sinn und der Konsumentenschutz	336
5.2	Das Subsidiaritätsprinzip im horizontalen Sinn und der Konsumentenschutz	337
6	Verbraucherverträge und kleine bis mittlere Unternehmen	337
7	Literaturhinweise	340
2	Dienstleistungen	345
1	Dienstleistungen auf dem Binnenmarkt	345
1.1	Dienstleistungen im Gemeinschaftsrecht	345
1.2	Dienstleistungen im nationalen Recht und die Projekte zum “Europäischen Zivilgesetzbuch”	347
1.3	Die Richtlinie über die Haftung der Dienstleister	349
2	Die Dienstleistungsrichtlinie für den Binnenmarkt	354
3	Der Austausch von Dienstleistungen und das Wettbewerbsrecht	357
3.1	Quantitative Beschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung. <i>Dassonville</i> und <i>Cassis de Dijon</i>	359
3.2	Die Änderung der Rechtsprechung des Gerichtshofs im Fall <i>Keck</i>	361
3.3	Der freie Austausch von Dienstleistungen: der Fall <i>Alpine Investments</i>	362
3.4	Das Recht des freien Austauschs von Waren und Dienstleistungen	364
3.5	Die neuere Ausrichtung der Rechtssprechung des Gerichtshofs	365
3.6	Abschließende Überlegungen	366
4	Unternehmerveträge, Regulierung und Gebräuche	366
4.1	Vorbemerkung und Fragestellung	366
4.2	Praktische Erfahrungen im Vergleich	369
4.3	Von Typisierungen und Kategorien zu Regelungstechniken	372

4.4	Die Rechtsquellen: Kontrolle von Handlung und Verhalten durch Gesetzgebung.....	374
4.5	Regulierung und <i>moral suasion</i>	377
4.5.1	Regulierung.....	377
4.5.2	Moral suasion: das Beispiel der Unternehmenskonzentrationen	381
5	Die freien Berufe	382
6	Wettbewerbsrecht und freie Berufe	385
6.1	Eine Konferenz und eine Wiener Studie	385
6.2	Das Arbeitspapier der Kommission zu Dienstleistungen.....	387
6.3	Die Haltung des CCBE	388
6.4	Die Perspektive der Charta von Nizza und des Vertrags von Lissabon	389
7	Elektronischer Handel und Verbraucherschutz.....	390
7.1	Der rechtliche Rahmen.....	390
7.2	Die e-commerce Richtlinie	393
7.3	Distanzverkäufe von Finanzprodukten.....	393
7.4	Einige Kritische Anmerkungen zur Gesetzgebungstechnik	394
7.5	Der Online Verkauf von Finanzprodukten.....	395
8	Literaturhinweise	397
Literaturverzeichnis		401
Sachverzeichnis		437